



# Stiftspfarrre Wilhering

## Berichte - Aktuelles

[www.pfarre-wilhering.at](http://www.pfarre-wilhering.at)

Jahrgang 36

Nr. 138

Dezember 2012

**Frohe Weihnachten allen  
Pfarrangehörigen!**



**Lorenzo Monaco (1370-1425),  
Geburt Christi**

**Advent - Zeit des Wartens, Seite 3**

**75er Feier von Pfarrer P. Gottfried, Seite 4 und 5**

**Pfarrausflug, Seite 8**

**Weitere Berichte und Termine ...**



# Weihnachten 2012

## **24.12.: Heiliger Abend**

Am Heiligen Abend wird am Vormittag die Kommunion zu den Kranken gebracht. Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarramt melden - Tel. 23 11 14. Die Jungscharkinder besuchen mit ihren Begleitern die älteren Menschen in der Pfarre und bringen das Weihnachtslicht und einen kleinen Gruß der Pfarre.

Am Heiligen Abend brennt das Licht von Bethlehem ab 9:00 Uhr bei der Krippe in der Kirche.

Um 16:00 Uhr spielt ein Quartett des Musikvereins Schönering im Friedhof.

Um 16:45 Uhr sind die Kinder und Kleinkinder in die Kirche zur „Erwartungsfeier“ eingeladen (Weihnachtsfeier für Kinder).

**Die Christmette beginnt um 23:00 Uhr.**

**Dienstag, 25.12., Christtag:**

**6:30** Uhr Frühmesse;

**8:30** Uhr Pfarrmesse;

**10:00** Uhr: Hochamt

(Joseph Haydn: „Nikolai Messe“).

**17:30** Uhr: Vesper und Krippenandacht.

**Montag, 31.12.2011, 16:00** Uhr:  
Jahresschlussandacht.



Weihnachtskarte aus dem Jahr 1953

## *Wilheringer Damenquartett*

Samstag, 19. Jänner 2013, 15:30 Uhr, Fröhlichsaal des Stiftes Wilhering

### **„Winterreise“ von Franz Schubert für Tenor und Streichquartett**

Kurt Azesberger - Tenor

Wilheringer Damenquartett

Marcus Pouget - Violoncello

Sonntag, 17. März 2013, 15:30 Uhr, Kreuzgang des Stiftes Wilhering

### **Passionskonzert**

Wilheringer Damenquartett

Marcus Pouget - Violoncello



# Advent - Zeit des Wartens

Wie oft haben wir schon Advent gefeiert und die Zeit vor Weihnachten mit ihrer besonderen Stimmung erlebt? Advent heißt Ankunft. ER – der Erlöser kommt – er ist schon gekommen und wird einmal wieder kommen. Wie viele Erinnerungen verbinden wir mit der Adventzeit und Weihnachten? Aus der Kindheit, der Zeit der Jugend, als Erwachsene, am Abend des Lebens? Wir warten ein Leben lang – aber worauf warten wir eigentlich? Ein Kind erwartet die Zeit der Jugend mit den neuen Möglichkeiten des Lebens. Die Jugend wiederum erwartet die Zeit, in der sie das Leben selber bestimmen kann und ihren eigenen Weg gehen kann. Worauf wartet der Erwachsene noch? Auf beruflichen Aufstieg, auf finanzielle Absicherung; darauf, dass die Familie gefestigt bleibt, und das Leben in den Kindern und Enkeln weiter geht. Worauf wartet einer am Abend seines Lebens? Nur mehr darauf, dass es irgendwie zu Ende geht und dass einmal alles vorbei ist? Oder gibt es nicht doch eine größere Erwartung, die nicht mit diesem Leben endet? Gibt es neben unseren kurzfristigen Erwartungen nicht eine Sehnsucht, die ins Unendliche geht? Genügen uns die kleinen Ziele im Lauf unseres Lebens, die kurz faszinieren, aber wenn wir sie erreicht haben, warten wir schon

wieder auf etwas Neues, das aber auch bald seinen Reiz wieder verliert? Warten wir umsonst auf etwas Großes? Warten wir nicht darauf, dass es ein großes Ziel geben muss, das unsere eigentliche Sehnsucht stillt? Wo wir wissen: Jetzt sind wir am Ziel, jetzt sind wir endlich daheim, jetzt ist mein Warten zu Ende und ich verlange nichts Weiteres mehr?

Advent – Zeit des Wartens. Irgendwie spürt man dieses Warten, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, wenn die Adventkerzen entzündet werden, wenn die Adventlieder erklingen, und wenn man sich unter dem Christbaum zusammen findet. Es gibt dabei aber eine Gefahr, dass man an der Oberfläche bleibt, sich nur nostalgischen, romantischen Gefühlen hingibt, aber nicht der eigentlichen Frage stellt: Was erwarte ich eigentlich im Leben? Alle Advent- und Weihnachtsromantik, alle Geschenke erfüllen nicht wirklich. Nur wenn ich IHN erwarte, nur wenn ER kommt, mein Erlöser und Retter, nur wenn ich IHM begegne, der mich aufnimmt und mir Heimat gibt, nur dann ist Advent – Ankunft des Herrn.

Warten ist nicht leicht – vor allem nicht für die Menschen unserer Zeit, bei denen alles so schnelllebig ist, bei denen alles schnell in Erfüllung gehen soll. Warten braucht Ge-

duld und Zeit. - Advent hat mit Warten, mit Erwarten zu tun. Wir warten ein Leben lang – als Kinder, als Jugendliche, als Erwachsene, auch noch am Abend unseres Lebens – auf das eigentlich Große, auf das ganz Andere, das nicht wir Menschen mit all unseren Anstrengungen heraufführen können – das nur Gott uns bereiten kann. Nichts Irdisches kann unsere letzte Sehnsucht stillen – nur ER, unser Retter und Erlöser, kann erfüllen, was die Hl. Schrift verheißt: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, in keines Menschenherz ist es gedungen, was Gott denen bereitet, die ihn lieben. Jeder Advent soll diese Sehnsucht in uns wachhalten und vertiefen.



P. Gottfried Hemmelmayr  
Pfarrer

Ich wünsche allen eine Advent und Weihnachtszeit, in der wir uns nicht bloß oberflächlichen Gefühlen hingeben, sondern wirklich unseren Erlöser erwarten.

P. Gottfried Hemmelmayr  
Pfarrer

## **Inhalt**

Seite 4 - 5	75er Feier Pfarrer P. Gottfried
Seite 6	Jugendseite
Seite 7	Aus dem Stift / Kindersegnung / Jungschar
Seite 8	Pfarrausflug 2012
Seite 9	Dank an PGR-Mitarbeiter
Seite 10	Bericht PGR
Seite 11	Weihnachtsmarkt
Seite 12	Kfb Rückblick und Vorschau
Seite 13	Adventsammlung 2012
Seite 14 - 15	Rebell der Nächstenliebe
Seite 16	Termine / Chronik



# Pfarrer Abt Gottfried - 75er Feier im Rahmen des Pfarrcafés

Ein sehr liebenswürdiger Mensch feiert seinen 75sten Geburtstag. Mit diesen Worten begann Bürgermeister Mario Mühlböck am 11. Novem-

melte sich an diesem Tag im Pfarrheim Wilhering, um unserem Altabt Pfarrer P. Gottfried zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Vertreter aus Politik,

leitet und moderiert, und von allen Teams des Pfarrcafés gab es in bewährter Form Kaffee und Kuchen für die Festgesellschaft. Eine Abordnung des Kirchenchors sang ihm ein achtstrophiges Gstanzl und das Trompetentalent Sebastian Kalisch spielte ihm Jubiläumsstücke. Bei den Ansprachen und Gratulationen kam bei allen Rednern vor allem eines zum Ausdruck - man schätzt das Wirken und die Arbeit unseres Pfarrers

Art geholfen.

Er war aber auch über viele Jahre hinweg Abt des Stiftes Wilhering und hat in dieser Funktion sehr viel bewirkt, ohne großes Aufheben darüber zu machen. Seine Freude außerhalb aller Verpflichtungen sind die Berge und das Bergsteigen. Dort konnte und kann P. Gottfried Entspannung und Erholung finden. Einige Geschenke kann er sicher für dieses schöne Hobby verwenden.



Kommandant Klaus Schwarzenberger gratuliert im Namen der Feuerwehr Wilhering



Josef Meindl überbringt die Glückwünsche der Bergkameraden

ber seine Laudatio zum Geburtstag von Pfarrer P. Gottfried Hemmelmayr. Aber vorerst alles der Reihe nach. Eine wirklich große Zahl von Gratulanten versam-

Feuerwehr, Bergkameraden, Jungschar, Pfarrgemeinderat und vor allem viele Menschen aus der Pfarrbevölkerung waren anwesend. Die Feier wurde von Günther Erbl ge-



Günther Erbl, Pfarrer P. Gottfried, Franz Haudum



VzBgm. Manfred Winter, VzBgm. Renate Kapl, Pfarrer P. Gottfried Hemmelmayr, Bürgermeister Mario Mühlböck

sehr. Man schätzt aber vor allem seine Menschlichkeit und Bescheidenheit in allen Bereichen und sein Wirken hat bei vielen Menschen Spuren in ihren Herzen und Seelen hinterlassen. Pfarrer P. Gottfried hat viele von der Taufe über die Hochzeit bis hin zum letzten Weg begleitet, hat freundliche oder tröstende Worte zu den jeweiligen Anlässen gefunden und so vielen mit seiner menschlichen

Die Pfarre schenkte ihm zu seinem Ehrentag einen Bonsai. Der Baum soll sein Leben symbolisieren. Das Alter eines Baumes kann man an seinen Jahresringen ablesen und seine Fülle sieht man an den Ästen und Blättern. Die Standfestigkeit verleiht ihm aber der Teil, den man nicht sieht, die Wurzeln. Unser Pfarrer P. Gottfried ist tief mit seinem Glauben, der Pfarre, der Pfarrbevölkerung und



dem Stift Wilhering verwurzelt. Das alles gibt ihm Halt und Sicherheit in seinem Leben - und er gibt uns diesen Halt und diese Sicherheit zurück. Wir gratulieren noch einmal zum Jubiläum und wünschen ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Bei der Feier im Pfarrheim wurde auch Angelika Mühlbacher für ihre langjährige Tätigkeit im Pfarrgemeinderat gedankt. Sie war leider bei den Ehrungen zum Erntedankfest verhindert, daher wurde ihr im Rahmen der Geburtstagsfeier ein kleines Dankeschön überreicht.

Johann Hofer



Angelika Mühlbacher



Pfarrer P. Gottfried bei seinen Dankesworten



Sebastian Kalisch



So war die Zusammensetzung des PGR, als man Pfarrer P. Gottfried vor 25 Jahren zum 50er gratulierte.

**Erste Reihe:** Siegfried Zölß, Lore Track, P. Gottfried, Sylvia Thumfart, Karl Schwarzberger, Herbert Thumfart.

**Zweite Reihe:** Ernst Schiller, Monika Wiesinger, Josef Mittermair, Maria Schwarzberger, Fritz Erbl, Maria Dorn.

**Dritte Reihe:** Hermann Heisler, Hildebrand Harand, Franz Reitbauer, Franz Haudum.



# Jugendseite

Liebe junge Leserinnen und Leser dieser Zeitung!

## Dienst am Nächsten

In den „Vinzenzgemeinschaften“, von denen diesmal im Beitrag „Rebell der Nächstenliebe“ berichtet wird, arbeiten viele junge Menschen ehrenamtlich mit. Jugendliche sind heute gerne bereit, zu helfen, etwa in unserer Pfarre oder bei der freiwilligen Feuerwehr. Zivildienstler arbeiten in Kindergärten, Altenheimen und beim Roten Kreuz. Das fällt alles unter „Nächstenliebe“, die im Gleichnis vom „barmherzigen Samariter“ erklärt wird. Das älteste Bild dazu (etwa 1400 Jahre alt) ist folgendes:



Jesus als Samariter

Es ist aber anders gezeichnet als die üblichen Bilder zu diesem Thema. Offensichtlich ist Jesus selbst der fremde Helfer, und der Schutzengel des Überfallenen hilft mit. Darüber kann man lange nachdenken.

## Religion für Neugeborene

Im Sommer war in den Zeitungen zu lesen, dass man in Deutschland und auch in Vorarlberg daran denkt, die Beschneidung an kleinen Kindern zu verbieten, weil diese ja nicht zu ihrer „Verstümmelung“ zustimmen können. Da es sich um uralte Religionsrituale handelt, mit denen jüdische und muslimische Kinder in die Religionsgemeinschaft aufgenommen werden, war der Aufschrei dieser Religionen sehr groß, aber auch die Christen beeilten sich, ihnen zu Hilfe zu eilen. Zwar gibt es bei uns mit der Kindertaufe ja keine leiblichen Einschnitte und es kann daher auch kein Gericht

die Verletzung von Menschenrechten verurteilen. Aber immerhin, auch bei uns bestimmen andere, Eltern und Taufpaten, über die Meinung der Kinder hinweg deren Religion. Der Augenblick der Selbstbestimmung des erwach-

senen gewordenen Jugendlichen im Christentum ist die Firmung. Da kann er sich für oder gegen seine bisherige Kirche entscheiden. Nun ist es eine große Freude für unsere Pfarre Wilhering, dass heuer eine so schöne Zahl junger Menschen sich firmen hat lassen und damit für unsere Kirche gestimmt hat. Das gibt Hoffnung für unsere Pfarrzukunft.

Umgekehrt müssen auch wir Älteren darüber nachdenken, wie unser Pfarrleben für die jungen Menschen interessant und wichtig sein kann. Darüber habe ich unlängst mit zwei Herren aus dem Stift Wilhering gesprochen, denen die Jugendseelsorge ein großes Anliegen ist. Der eine meinte, in der Kirche gäbe es eine Menge Elemente, die für die Jugend attraktiv sein könnten, so etwa die „Kardinaltugenden“. – Ich natürlich dazu genickt, aber nichts gesagt, weil keine Ahnung. Daheim im „YouCat“ nachgesehen. Also, das hat nichts mit Kardinalen zu tun, obwohl ihnen diese Tugenden sehr nützen würden. Der Name kommt vom lateinischen Wort für „Türangel“, um die sich alles dreht und die daher wichtig ist. (Wie jedes file im PC seinen Namen braucht, so ist auch alles, was in der Kirche vorkommt, meist ein wenig mit Latein verbunden. Da ist der „YouCat“ recht sinnvoll).

Die Kardinaltugenden sind: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und

Maß. Da stimme ich dem Jugendseelsorger voll zu, dass diese Tugenden erstrebenswert sind, von Jugend an.

## Zum Rätsel aus Nr. 136:

Die richtige Antwort dieses Rätsels ist: Angelo Roncalli nannte sich als Papst Johannes XXIII. Geboren wurde er am 25.11.1881 in Sotto il Monte, gestorben ist er am 03.06.1963 im Vatikan. Gewonnen haben Paul und Emma Diesendreier.

Bitte lasst uns wissen, ob Euch diese Seite gefällt und was Ihr in Zukunft von ihr erwartet! Am einfachsten per e-mail auf [hildebrand.harand@iris.at](mailto:hildebrand.harand@iris.at). Eure Vorstellungen sind sehr willkommen, natürlich auch Kritik! Diese ist bisher ausgeblieben – aber könnte man nicht manches besser machen, vielleicht Kontakte im Internet herstellen? Gibt es dort Adressen Interessierter?

Hildebrand Harand

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarre Wilhering**

übergeben oder senden

Sie bitte an

Johann Hofer,  
Kürnbergstraße 7,  
4073,

E-Mail: [johann.hofer@24speed.at](mailto:johann.hofer@24speed.at),  
Telefon: 07226 / 2912.

Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der

**11. Woche 2013.**  
Redaktionsschluss:  
**24. Februar 2013**



# Aus dem Stift

## Untersuchung der Kirchturmfassade



Am 13. September 2012 haben Fachleute des Denkmalamtes die Fassade des Kirchturmes untersucht. Mit Hilfe einer großen Hebebühne konnten zwei Experten des Denkmalamtes bis zu einer Höhe von 30 m die Kirchturmfassade, das Mauerwerk und die Statuen begutachten. Die letzte Außenrenovierung war Anfang der 70er Jahre, also vor 40 Jahren.

Da die Kirchturmfassade Wind und Wetter schutzlos ausgeliefert ist, merkt man, dass die Jahre doch ihre Spuren hinterlassen haben – zumindest was das Aussehen betrifft. Weil aber damals sehr gründlich gearbeitet wurde, gibt es noch keine eigentlichen Mauerschäden. Auch die Statuen sind noch in einem verhältnismäßig guten Zustand. Auf alle Fälle besteht für die nächsten Jahre noch keine unmittelbare Gefahr, dass durch herabstürzende Teile Besucher der Kirche gefährdet werden könnten. Aber in absehbarer Zeit werden wir doch eine Renovierung ins Auge fassen.



---

## Kindersegnung



Am 29. September 2012 kamen wieder Mütter mit ihren Kindern zur Kindersegnung in die Stiftskirche und anschließend in das Pfarrheim.

Heuer hat sich allerdings noch keine „Kinder-Mütterrunde“ gebildet.

---

## Jungschar

Heimstunden und weitere Termine:

Donnerstag, 06.12.2012, 16:30 Uhr, Nikoloheimstunde.

Donnerstag, 20.12.2012, 16:30 Uhr, Heimstunde.

Montag, 24.12.2012, 09:00 Uhr, Pfarrkanzlei, Friedenslicht zu den älteren Pfarrbewohnern bringen.

Montag, 24.12.2012, 16:45 Uhr, Stiftskirche, Kinderweihnachtsfeier.

Drei Jungschar-Leiterinnen haben bisher die Jungschar betreut: Franziska Mühlbacher, Theresa Mayr und Michaela Schütz. Vor allem Kinder aus der Volksschule sind bei der Jungschar, aber auch ältere Jungscharkinder sind gern gesehen. Die Jungscharstunden werden alle 14 Tage zu den festgesetzten Terminen angeboten. Ein herzlicher Dank den jungen Leiterinnen, dass sie diese Aufgabe übernommen haben. Alle drei bereiten sich aber jetzt auf die Matura vor, und sie können im neuen Jahr die Betreuung der Jungschar nicht mehr weiter übernehmen. Ich hoffe aber, dass wir die Jungscharstunden mit einer neuen Leitung weiterführen können.



# Pfarrerausflug 2012

Bei wunderbarem Herbstwetter machten sich rund 50 Mitglieder und Teilnehmer aus Pfarrgemein-

kenstein besuchen. Diese Führung musste aber leider abgesagt werden, weil der Schlossbesitzer, Graf

eine Länge von 500 Metern, versetzte uns zurück in das „Reisegefühl“ der Biedermeierzeit. Im Anschluss gab es eine ausgezeichnete Führung durch die museale Schausammlung. Dort führte uns die Zeitreise ins Biedermeier - mit viel Nostalgie und historischen Kostümen, sowie eine Verkostung des passenden Haferschnapses.

Den Abschluss unserer Reise bildete die Wanderung und Besichtigung der Felsenburg „Heidenstein“ in Eibenstein. Der dortige Motor des örtlichen Kultur- und Vereinswesens in Person von Gerhard Weichselbaum erklärte uns den sagenumwobenen Kraftplatz aus grauer Vor-

stein ein. Nachdem wir uns dort mit Speis und Trank gestärkt hatten, kehrten wir mit vielen schönen Eindrücken nach Wilhering zurück.

Unserem Pfarrer P. Gottfried herzlichen Dank für die Übernahme diverser Kosten und die Gestaltung des Gottesdienstes, dem Kirchenchor für die musikalische Umrahmung und Franz Haudum für die Planung und Umsetzung des Ausfluges. Ebenso sei unserem Busfahrer gedankt, der uns sicher und souverän von einem Punkt zum anderen brachte. Den TeilnehmernInnen möchte ich noch für ihre Pünktlichkeit, Geselligkeit und die gute Stimmung danken.



Im Museum der Pferdeisenbahn

derat, Pfarrkirchenrat, Kirchenchor und Theatergruppe am 13. Oktober ins Zentrum des zauberhaften „Mühlviertler Kernlandes“ auf. Bestens vorbereitet und organisiert von unserem bewährten Reiseführer Franz Haudum steuerten wir mit dem Busunternehmen Tom-Reisen unseren ersten Zielpunkt, die spätgotische Pfarrkirche Waldburg, an. Dort wurde von Pfarrer P. Gottfried die Messe gefeiert. Nach dem Gottesdienst erklärte uns der dortige Pfarrer Thomas Eppacher in humorvoller Art die Kirche und deren Besonderheiten, wie etwa die drei Flügelaltäre. Nach der Führung ging es zur obligaten und traditionellen Pfarrjause auf den Kirchenplatz. In Anschluss wollte die Gruppe das Schloss Fal-

Dominik Grundemann, krankheitsbedingt absagen musste. Anstelle der Schlossführung statteten wir dann dem Freilichtmuseum „Herrnmühle“ einen Besuch ab.

Weiter ging es nach Reichenthal zum Besuch der Pfarrkirche mit der berühmten Todsündenkanzel: Neid, Zorn, Trägheit, Völlerei, Wollust, Hochmut und Habgier blicken dort als menschliche Köpfe einer siebenköpfigen Hydra auf die Gläubigen herab.

Das Mittagessen wurde im Gasthaus Preinfalk in Reichenthal eingenommen und war vorzüglich.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Besuch der Pferdeisenbahn in Kerschbaum. Eine luftige und lustige Fahrt mit dem Pferdeisenbahnwagen, gezogen von 1 PS und über



Die Gruppe vor dem Heidenstein in Eibenstein

zeit, sowie die in den Felsen geschlagenen Stufen als möglichen Unterbau einer längst verschwundenen Holzburg.

Zum gemütlichen Tagesausklang kehrten wir im Gasthaus Fenzl in Eiben-

Wir freuen uns schon alle auf den nächsten Pfarrerausflug 2013.

Josef Mittermair



# Dank an ausgeschiedene PGR - MitarbeiterInnen

Im Rahmen des Erntedankfestes wurden am 7. Oktober folgenden Mitgliedern, die viele Jahre im PGR mitgearbeitet haben, eine Dankesurkunde und ein kleines Geschenk der Pfarre überreicht:

**Lang Robert** (15 Jahre im PGR), **Lehner Anton** (10 Jahre im PGR), **Mühlbacher Angelika** (15 Jahre im PGR), **Pappenreiter Carina** (5 Jahre im PGR und langjährige Jugendleiterin), **Rechberger Christian** (5 Jahre im PGR und 10 Jahre im Pfarrkirchenrat), **Schachner Gertrude** (15 Jahre im PGR), **Schütz Gabriele** (10 Jahre im PGR). Alle diese langjährigen Mitglieder des PGR haben viel Zeit und Engagement für die Pfarre eingesetzt – je nach ihren Talenten und Aufgabenbereichen – bei der Gottesdienstgestaltung, bei der Vorbereitung von Festen und Feiern, bei der Sorge um Kinder und Jugendliche, um Kontakte zur ganzen Pfarrbevölkerung. In der letzten Periode des PGR war eine besondere Aufgabe die Renovierung und Erweiterung des Pfarrheimes. Viele haben ihre Ideen eingebracht, haben mitgeplant, mitgearbeitet und verantwortungsvoll das Entstehen des neuen Pfarrheimes begleitet. Allen ausgeschiedenen Mitglieder ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Einsatz für die Pfarre. Nur durch die Mitarbeit vieler kann die Pfarre lebendig bleiben.

Ein herzlicher Dank gilt aber auch den neuen Mitgliedern im PGR, die ihre Zeit und Kraft in den kommenden Jahren der Pfarre zur Verfügung stellen.

Pfarrer P. Gottfried



Christian Rechberger, Anton Lehner, Robert Lang, Pfarrer P. Gottfried, Carina Pappenreiter, Gertrude Schachner, Gabriele Schütz, Günther Erbl und Ute Wöß



Pfarrer P. Gottfried bei der Ehrung ausgeschiedener PGR-Mitglieder

---

## Feinde im Niemandsland

Der Morgen brachte einen klaren Tag. Der ständige Regen hatte aufgehört, an einigen Stellen des Sektors wurde zwar noch geschossen, an den meisten jedoch war Stille eingekehrt, die nur durch Zurufe der einander gegenüberliegenden Soldaten unterbrochen wurde. Erste Männer riefen den Gegner an, dass sie ihre Gefallenen bergen wollten. Es wurde nicht geschossen, als sie unbewaffnet ins Niemandsland gingen. Nachdem die Toten beerdigt waren, begannen die Soldaten miteinander zu sprechen, vor allem auf Englisch, da viele Deutsche durch die vom Kaiser propagierte Nähe zu England die Sprache gelernt oder sogar in Großbritannien gearbeitet hatten.

Entgegen der verbreiteten Auffassung, nur einfache Soldaten hätten aus Protest, weil sie sich als „Kanonenfutter“ fühlten, ihre Waffen niedergelegt, nahmen auch viele Offiziere an den Ereignissen teil und führten stellenweise sogar Verhandlungen. Einer dieser Offiziere war Leutnant Kurt Zehmisch vom sächsischen Infanterieregiment 134, ein französisch und englisch sprechender Lehrer aus Weischlitz im Vogtland. Zehmisch notierte in seinem Tagebuch, er habe seinen Leuten befohlen, während der Weihnachtsfeiertage nicht auf den Gegner zu schießen. Sie hätten Kerzen und Tannenbäume auf die Gräben zu stellen. Weiter schrieb er, dass die Briten durch Pfeifen und Klatschen ihre Zustimmung mitteilten und dass er – wie die meisten seiner Kameraden – die ganze Nacht wach geblieben sei. Der kommandierende englische Offizier und er selbst seien der übereinstimmenden Meinung gewesen, dass all dies unvorstellbar und unglaublich wunderbar sei.

24. Dezember 1914, im 1. Weltkrieg



# Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

## Sitzung - 20.09.2012

Beginn: 19:05 Uhr  
Ende: 21:30 Uhr  
Protokoll: Ute Wöß

## Aktuelles aus der Pfarre

### 1. Jungschar:

- Franziska Mühlbacher berichtet, dass erst die Stundenpläne der einzelnen KJS-Führerinnen abgewartet werden, um dann Termine für die KJS-Stunden ausgeben zu können.

### 2. WIKI - Mütterrunde:

- Barbara Körber weiß noch nicht, ob eine Mütterrunde zustande kommt bzw. eine Leiterin für die Zusammenkünfte gefunden werden kann.

### 3. Neuer Getränke- lieferant:

- Die Firma Schwarzbauer beliefert in Zukunft das Pfarrheim

mit Getränken.

### 4. Preisliste:

- Günther Erbl regt eine Überarbeitung der Preisliste für Pfarrfeste an.

### 5. Einführungstreffen der PGR-Leitung:

- Günther Erbl wird am Einführungstreffen für PGR-Leitungen und Fachausschüssen teilnehmen. Falls weitere Personen teilnehmen wollen, sollen sie sich bei Günther Erbl melden.

## Berichte einzelner Ausschüsse

- **Organisationsausschuss:** Johann Moser berichtet über die gute Zusammenarbeit beim Pfarrtreff. Das Erntedankfest am 7. Oktober wird von der Kfb und KMB organisiert.
- **Sozialausschuss:** Bei der kommenden Klausur wird dieser

Ausschuss besprochen. Am Montag, 15. Oktober, 19:00 Uhr, findet im Pfarrheim Dörnbach ein Infoabend über Sozialarbeit in der Pfarre statt. Pfarrer P. Gottfried wird teilnehmen, eventuell auch Gertrude Haudum.

- **Öffentlichkeitsausschuss:** Josef Meindl hat mit Altbischof Aichern Kontakt aufgenommen, dass dieser zu einem Thema im Pfarrheim sprechen wird.
- **Pfarrheimtermine für Veranstaltungen und Vorträge:** Alle Termine sollen abgesprochen sein, in die Kalender rechtzeitig eingetragen und im Pfarrblatt auf der letzten Seite veröffentlicht werden.
- **Liturgieausschuss:** Für die Planung des Erntedankfestes wird sich der Ausschuss noch treffen.

### Planung

Die Vorbereitung der Dankesgeschenke für die sieben ausgeschiedenen Mitglieder des PGR sind abgeschlossen. Die Kfb sorgt für die Verpflegung und die Dekoration, die Männerbewegung für die Getränke und den Aufbau im Pfarrheim. Franziska

Mühlbacher wird Jugendliche organisieren, die die Erntekrone tragen sollen.

### Behandlung der spontan auftauchenden Themen

Auf Anfrage von Stefan Umbauer übernehmen Jutta Diesenreither, Christian Baumgartner und Josef Meindl Lektorendienste bei Pfarrmessen.

### Terminplanung

Josef Mittermair berichtet über die Planung der Wilheringer Adventtage am 8. und 9. Dezember. Für das Wilheringer Weihnachtsspiel ist noch kein neuer Organisator gefunden worden - es ist daher nicht sicher, ob es stattfinden wird. Die Klausurtagung des PGR wird am 24. November, von 09:00 bis 17:00 Uhr abgehalten. Nächste PGR-Sitzung ist am 06. November.

### Allfälliges

Eine neue Liste von E-Mail Adressen und Telefonnummern der PGR Mitglieder wird von Pfarrer P. Gottfried erstellt und verschickt werden.



## Programm:

### Samstag, 08.12.

- 09:30 - 19:00 Uhr, Weihnachtsblumenschau im Kreuzgang des Stiftes.
- 09:30 - 19:00 Uhr, Ausstellung im Kapitelsaal „Krippen und Weihnachtliches“ von Bruno Lipp.
- 09:30 - 19:00 Uhr, Adventmarkt im Stiftshof.
- 06:30 und 08:30 Uhr, Gottesdienste in der Stiftskirche.
- 10:00 Uhr, Hochamt in der Stiftskirche „Messe in C“ von W. A. Mozart.
- 14:30 - 15:30 Uhr, Adventblasen Landesmusikschule Wilhering.
- 16:00 Uhr, Konzert Singkreis Schönering, Stiftskirche.

### Sonntag, 09.12.

- 09:30 - 19:00 Uhr, Weihnachtsblumenschau im Kreuzgang des Stiftes.
- 09:30 - 19:00 Uhr, Ausstellung im Kapitelsaal „Krippen und Weihnachtliches“ von Bruno Lipp.
- 09:30 - 19:00 Uhr, Adventmarkt im Stiftshof.
- 14:00 Uhr, Vorweihnachtliche Volksmusik, Gelegenheitsmusikanten in Fritz Fröhlich Saal.
- 15:30 Uhr, Adventkonzert MV Schönering, Stiftskirche.

Die traditionellen Weihnachtssterne bekommen Sie in der Stiftsgärtnerei samstags und sonntags jeweils von 09:30 - 15:30 Uhr.

Die Fritz Fröhlich Sammlung und die Ausstellung zur Geschichte des Stiftes Wilhering sind an beiden Tagen von 10:00 - 17:30 Uhr geöffnet.

---

## Sternsingerprobe / Ministrantenstunde

Mittwoch, 26.12.2012, 09:15 Uhr in der Pfarrkanzlei.  
MinistrantenInnen und JS-Kinder: Einteilung der Sternsinger und Probe.

Samstag, 01.12.2012, 16:00 Uhr, Ministrantenstunde.

---

## Nikolobesuch



Familien, die Nikolobesuch wünschen, können dies im Pfarramt bekannt geben (Tel. 23 11 14).

### Nikolobesuche:

- 05.12. in Unterhöf, Ufer und Kürnbergstraße.
- 06.12. in Wilhering und Höf.



# Kfb - Rückblick und Vorschau

## **Rückblick:**

Im Oktober trafen wir uns zu einem sehr interessanten Vortrag von Frau DGKS Judith Resch zum Thema „Gesundheits- und soziale Dienste“ (offizieller Titel der Vortragenden) im Pfarrheim. Wir wurden dabei umfassend über diverse Hilfsdienste des Roten Kreuzes und anderer Organisationen im Bereich der Altenpflege informiert.

Im November sprach die Theologin Mag. Martha Leonhartsberger über „Frauen in der Bibel“. Anhand eines künstlerisch gestalteten Fastentuches wurden uns die Lebensgeschichten mutiger, selbstbewusster und beeindruckender Frauen wie Judith, Miriam, Schifra und Pua, Maria von Magdala, Maria und Elisabeth näher gebracht. Frauen, die mit ihrer Art zu leben und zu wirken auch heute noch Vorbild für uns sein können.

Wir nähern uns mit Riesenschritten der Adventzeit und damit auch der Organisation unseres Cafés am Weihnachtsmarkt. Heuer dürfen wir die neu renovierten Räumlichkeiten im Stiftsgymnasium für unser Kaffeehaus benützen, wofür wir uns bei Herrn Direktor Mag. Pater Wolfgang Haudum recht herzlich bedanken. Natürlich benötigen wir auch wieder die großzügige Mithilfe vieler Frauen und Männer, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und die ihre köstlichen „Backwerke“ zur Verfügung stellen. DANKE!

## **Vorschau:**

Zu unserer Adventrunde am Dienstag, 11. Dezember um 19:00 Uhr im Pfarrheim laden wir alle Frauen herzlich ein. Wir wollen gemeinsam einen besinnlichen Abend in vorweihnachtlicher Stimmung erleben und uns auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

Am 2. Dezember wird die 1. Adventsonntagsmesse wieder gemeinsam von der Kfb und dem Kirchenchor gestaltet. Wir laden alle ein, diese Pfarrmesse mitzufeiern und im Anschluss noch etwas auf dem Kirchenvorplatz bei Tee und ersten Weihnachtskekse zu verweilen.

Am 18. Jänner 2013, um 18:00 Uhr, treffen wir uns zu einem Gasthausbesuch im Fasching.  
(Näheres bitte den Anschlagtafeln entnehmen!)

Mit dem nachstehenden Text wünschen wir allen Lesern und Leserinnen der Pfarrzeitung ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Für die Kfb  
Roswitha Beyerl

... und mia feian Weihnachten

Draußen liegt oana  
auf oana Parkbaung  
und friat ...

und mia feian Weihnachten...





# Adventsammlung 2012

## *Stern der Hoffnung für Kinder in Guatemala*

### Adventsammlung von SEI SO FREI für Menschen in Not

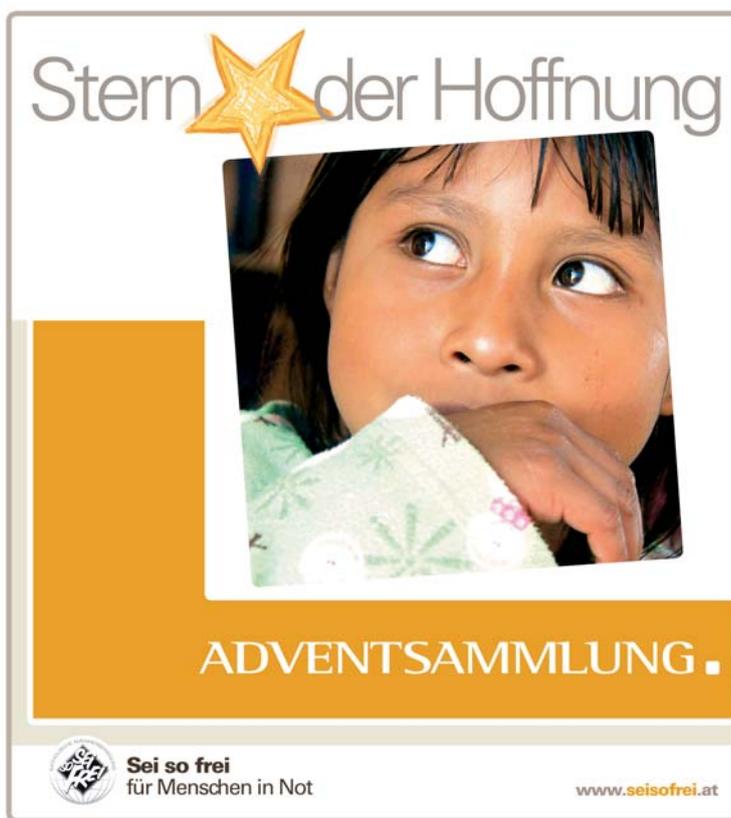
Es scheint als hätte sie die Politik im eigenen Land vergessen. Für die Kinder in den Bergregionen Guatemalas wirkt sich das besonders tragisch aus.

Denn das, was sich hier Schule nennt, ist meist nur eine Blechhütte, die sich bei Sonne aufheizt und dessen Lehm-boden sich bei Regen in Schlamm verwandelt. Doch auch sie haben ein Recht auf Bildung und mit der Unterstützung aus Österreich wurde das möglich. SEI SO FREI finanzierte den Bau von Schulen und Schulmaterialien. Die ausgegebene Schuljause ist für viele die einzige richtige Mahlzeit am Tag. Stolz tragen die Kinder die neue Schuluniform, ein Zeichen der Zugehörigkeit zu „ihrer“ neuen Schule. Auf dem kleinen Sportplatz können sie sich schließlich nach Herzenslust austoben und einfach nur Kind sein.

Ein neues Schulgebäude mit motivierten Lehrerinnen und Lehrern, Schuljause und Platz zum Spielen – ein „Stern der Hoffnung“ für Kinder in Guatemala!

Der Fortschritt in der Region macht Mut:

Rund 1.000 Kinder in zwölf Schulen profitieren schon davon. Zusätzlich erhalten begabte Schülerinnen und Schüler Stipendien für den Besuch einer weiterführenden Schule: Bianqui hat eine Ausbildung zur Buchhalterin abgeschlossen. In dem kleinen Greißlerladen im Dorf sammelt sie jetzt praktische Erfahrungen. Pedro möchte als Lehrer in sein Dorf zurückkehren. Er will anderen Kindern die gleiche Chance auf ein besseres Leben geben. Nemesio hat ein Stipendium für eine kaufmännische Ausbildung erhalten. Er leitet inzwischen die Baustelle für eine weitere Schule. Stipendiaten wie Bianqui, Pedro und Nemesio sind in ihren Dörfern große Vorbilder. Durch sie wächst das Selbstbewusstsein, dass auch Menschen dieser „vergessenen“ und verarmten Region etwas erreichen können, wenn sie nur die Möglichkeit dazu erhalten. „Da schließt sich der Kreis“, so Projektleiter Dr. Franz Hehenberger von SEI SO FREI-Linz.



Auch Sie können im Advent 2012 Schulkindern in Guatemala helfen!

- Für 15 Euro erhält ein Kind Schulkleidung.
- 20 Euro kostet das Schulmaterial für ein Kind pro Schuljahr.
- 65 Euro kostet die Verpflegung eines Kindes für ein Semester.

Weitere Informationen und Online-Spenden: [www.seisofrei.at/adventsammlung](http://www.seisofrei.at/adventsammlung)



# Rebell der Nächstenliebe

Der Advent, eigentlich „die stillste Zeit im Jahr“, liegt nun vor uns. Tatsächlich jedoch erwartet uns Hektik, weil Weihnachten ein Fest der Geschenke geworden ist. Dabei denken durchaus viele Menschen auch an die Armen und Ausgegrenzten und spenden für „Licht ins Dunkel“ und andere Hilfsorganisationen. Geld zu schenken ist gut und einfach. Ich habe es auch immer so gehalten, denn persönlich da zu sein für Obdachlose, Sandler, Bettler und andere Gestrandete – das selber zu tun, konnte und kann ich mir nicht vorstellen.

Es gibt aber Menschen, die nicht nur den Auftrag dazu spüren, sondern auch die nötige Begabung haben. Ein solcher ist **„Wolfgang Pucher, Rebell der Nächstenliebe“**



**Wolfgang Pucher**  
**Rebell der Nächstenliebe**  
Aufgezeichnet von Cornelia Krebs

(Buch im Styria Verlag, 2009). Er hat heuer im Juni den „Essl Sozialpreis 2012“, eine mit einer Million Euro dotierte Auszeichnung erhalten und will das Geld dazu verwenden, „die Obdachlosen der Stadt Salzburg dauerhaft aus ihrer Situation zu befreien“.

Im Internet unter „Wolfgang Pucher“ erfährt man, dass er 1939 in der Südsteiermark geboren wurde und jetzt Pfarrer in Graz, St. Vinzenz, ist. Man sieht eine lange Liste von Einrichtungen, die Pucher ab 1992 mit seinen ehrenamtlichen Helfern aus den Vinzenzgemeinschaften geschaffen hat: VinziBus, VinziNest, VinziDorf, VinziPasta (von Romas erzeugte Nudeln) usw. Das „Vinzi“ verweist darauf, dass Pfarrer Pucher einer von Vinzenz von Paul (seine Statue steht im Linzer Spital der Barmherzigen Schwestern) 1625 gegründeten Priestergemeinschaft, den Lazaristen, angehört. Sie haben sich der Armenseelsorge verschrieben.

Pucher kommt selber aus ganz armen Verhältnissen. Seine Großmutter, eine südsteirische Slowenin, wurde als Magd von ihrem Bauern geschwängert und dann verjagt. Ihre Tochter heiratete einen Schuster, der im Krieg geblieben ist. So lebten Großmutter, Mutter und 3 Kinder trotz allem Fleiß auf dem Land in tiefster Armut.

Mit 9 Jahren äußerte Wolfgang den Wunsch, Priester zu werden. Er kam daher in das bischöfliche Knabenseminar nach Graz – in eine für ihn fremde Welt. Nach der 3. Klasse wurde er mit 7 Fünfern im Zeugnis weggeschickt. Hier zeigte sich, wie Pucher meint, die Vorsehung Gottes besonders deutlich: die Lazaristen nahmen den

Buben trotz seiner Misserfolge in ihr Internat und er besuchte von nun an ein öffentliches Gymnasium und kann es abschließen. So erhält er mit 13 Jahren die Zielrichtung seines Lebens, den Armen ein Seelsorger zu werden nach dem Motto: „Der Nächste ist der, der dir begegnet

ger und anständiger sind, als es ihr Ruf besagt.

Zwischen solchen Berichten scheint auch ein wenig Persönliches auf, vor allem Einblicke in Puchers Beziehung zu Gott, die nicht durchwegs ungetrübt war. Im Folgenden gerade dazu einige in der Ich-Erzählung Puchers formulierten



„Streichholzhändler“ - Otto Dix (1920)

und Hilfe braucht“ – ganz so wie es Jesus im Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählt.

## **Kein leichter Weg**

In seinem Buch und im ORF-memo 6/12 handelt der Großteil seiner Geschichte von seiner leibseelsorglichen Arbeit, von seinen Erfolgen und Misserfolgen, von den Kämpfen mit Behörden und feindseligen Nachbarn, von großartigen Mitarbeitern und „abtrünnigen“ Pfarrangehörigen. Vieles handelt auch von den armen Menschen, die das „Vinzi-Team“ betreut und die wesentlich warmherzi-

## **Zitate:**

\* Ein armer Mensch wird oft arm geboren. Er lebt arm und stirbt in Armut. Es ist ein Schicksal, mit dem er leben, überleben muss. Es gibt nur wenige Fragen, die ich Gott mit aller Entschiedenheit und auch Empörung stellen will, wenn ich eines Tages vor ihm stehen werde. Eine wird sein: „Warum hast du die Menschen so unterschiedlich in die Welt hineingehen lassen? Mit so vielen ungleichen Voraussetzungen?“ Das ist für mich die größte Ungerechtigkeit der Welt (S. 26).

\* Ich habe in meinem Le-



ben schon öfter erlebt, dass Gott mir geholfen hat. Wenn ich ihn um etwas gebeten habe, hat er mich nie enttäuscht. Er hat nicht immer das getan, was ich wollte, aber er hat immer den richtigen Weg für mich gefunden (S.36).

\* Es kann vorkommen, dass auch ich nicht weiter weiß. Dann sage ich zu Gott: „Ich bin nicht mehr bereit, weiter zu machen. Wenn Du noch etwas mit mir vorhast, dann tu es. Ich kann nicht mehr“. Noch nie war das vergebens (S.46).

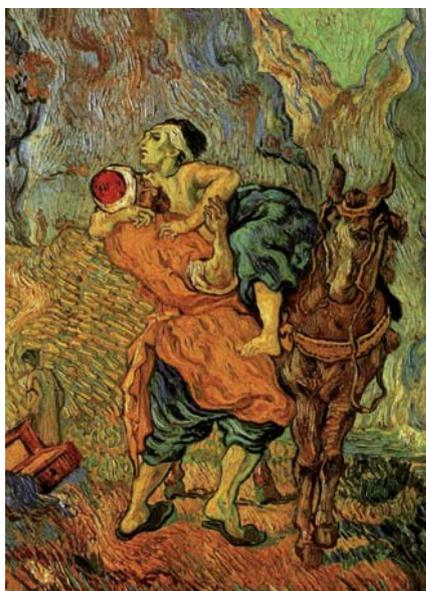
\* Ich las den Satz: „Wenn Gott einen Menschen beruft, ist Er nicht von dessen Fähigkeiten, Eigenschaften und Eignungen abhängig“. Das hat mich getroffen, mir fiel ein Stein vom Herzen. Und ich sagte: Lieber Gott, jetzt bist auch du dafür verantwortlich, was du mit mir machst, nicht nur ich (S.63).

\* In meinem Leben gibt es kleine Auferstehungserfahrungen. Ich bin einige Male abgestürzt und habe nicht selber zurück gefunden. Er hat mich zurückgeführt.

### **Umfallen und Aufstehen**

So um mein 40. Lebensjahr bin ich in eine tiefe Verzweiflung gefallen, ich war zwar in den Augen der anderen der gläubige Pfarrer, aber ich war's nicht mehr. Meine frühere Begeisterung wich dem Alltag und der Alltag hörte nicht mehr auf und nichts wurde besser. Ich tröstete bei Begräbnissen mit dem

Hinweis auf ein Wiedersehen im Himmel, in mir aber fühlte ich nichts davon. Dann kam plötzlich der Punkt, wo ich gedacht habe: Vielleicht bin ich selber ein betrogener Betrüger, war mein Leben ein Irrweg? – und große Angst packte mich. Passiert ist das bei einem Gottes-



„Samariter“ - Vincent van Gogh (1890)

dienst, als ich bei der Präkation die Hände erhob: „Erhebet die Herzen“: da sind die Hände physisch herunter gefallen. Ich habe sie nicht mehr hochgebracht. Ich habe den Gottesdienst unterbrochen, habe mich in der Sakristei niedergesetzt und konnte nicht mehr aufstehen. Man hat mich zu Bett gebracht, aber physisch hat mir nichts gefehlt. Ich bin in eine ganz tiefe, schwere Depression gefallen.

Ich bin zu Freunden nach Wien gefahren, habe 3 Monate nichts gemacht,

nicht gebetet, keinen Gottesdienst gefeiert, habe nur gelebt. Die Ärzte haben nichts gefunden, aber langsam habe ich mich beruhigt.

Nach diesen 3 Monaten haben mich meine Wiener Freunde in eine Kirche gebracht, in der ich eine hl. Messe feiern wollte, um zu testen, ob ich es überhaupt noch kann. Aber predigen sollte ein anderer. Ich bin mit dem Messkleid hinausgegangen, es war mir nicht gut zu Mute. Während mein Kollege predigte, hat mich die gleiche Depression wieder gepackt – und ich dachte, jetzt ist es endgültig aus. Und ich habe gewusst, wenn ich von diesem Sitz hier vor der ganzen gläubigen Gemeinde nicht mehr aufstehe, dann lande

ich irgendwo, dann bin ich am Ende. Ich habe in meinem ganzen Leben nie so viel Kraft für irgend etwas gebraucht als wie damals zum Aufstehen von diesem Sessel – und ich bin aufgestanden und dann ist es aufwärts gegangen in kleinen Schritten.

Irgendwann kam wieder Leben in mein Inneres. Und ohne dass ich es gemerkt hätte, kehrte Gott ganz still wieder ein in mich. Er war wieder da, wie immer, aber ganz neu, ganz stark und ganz lebendig. Er hatte mich gerei-

nigt von all meinen Vorstellungen von ihm und den Erwartungen an ihn. Er war da als der „Ich bin da“. Und das war wunderbar.

Vorher habe ich Gott gebraucht, habe ihn benützt, habe für ihn und mit ihm etwas getan. Heute ist es genau umgekehrt: Heute handelt er an mir, nimmt mich, stellt mich wohin, holt mich wieder zurück (S.260 und memo 6/12).

Wunder?

\* Obwohl ich 1963 zum Priester geweiht worden war, habe ich bis 1992 nicht an Wunder geglaubt. Auch nicht an Wunder in der Bibel. Man hat uns ja an der Universität etwas anderes vermittelt, als es der normale Bibelleser empfindet. Vom Jahr 1992 weg bis heute weiß ich und zögere nicht, daran zu glauben, dass Gott in unser Leben eingreift, dort wo er es für notwendig erachtet und wo ich meinen Anteil geleistet habe. Nicht immer so, wie ich es will, aber doch so, dass es unübersehbar und zielführend ist (memo 6/12).

\* „Die Gesunden bedürfen der Kranken, um selbst gesund zu bleiben“ (Vinzenz v. P.). Ich wünsche mir, dass Menschen, die gerne etwas für Arme und Ausgegrenzte tun möchten, durch dieses Buch den Mut bekommen, es zu versuchen. Sie mögen erfahren, wie schön es ist, Gott in den Armen zu dienen (S.277).

Hildebrand Harand



## Termine

## Chronik

**Freitag, 30.11.2012, 19:30 Uhr:** KMB, Männerrunde mit Wahl eines neuen Obmannes.

**Samstag, 01.12.2012, 17:00 Uhr:** Adventkranzweihe in der Stiftskirche.

**Nikolobesuche** am 05.12.2012 in Unterhöf, Ufer und Kürnbergstraße sowie am 06.12.2012 in Wilhering und Höf.

**Dienstag, 11.12.2012, 19:00 Uhr:** Adventrunde der Frauen.

**Sonntag, 16.12.2012, 09:15 Uhr:** Die Firmlinge des kommenden Jahres mögen sich nach der Pfarrmesse in der Pfarrkanzlei zur Firmvorbereitung anmelden.

**Samstag, 22.12.2012, 19:00 Uhr:** Bußfeier in der Stiftskirche.

### **Einige Termine für das Jahr 2013:**

**Sternsingerbesuche** am Samstag, 05.01.2013 in Höf, Kürnbergstraße und Almdorf und am Sonntag, 06.01.2013 in Wilhering und Ufer.

**Sonntag, 13.01.2013, 09:30 Uhr:** Pfarrcafé im Pfarrheim Wilhering mit Ausstellungseröffnung.

**Donnerstag, 17.01.2013, 19.00 Uhr:** Vortrag KBW: Prof. Gruber - KTU Linz, Thema: Glaubwürdigkeit in der kath. Kirche.

**Sonntag, 03.02.2013, 14:00 Uhr:** Faschingszug der Stiftspfarrre, Treffpunkt: Parkplatz Gymnasium.

**Sonntag, 03.03.2013, 09:30 Uhr:** Pfarrcafé im Pfarrheim Wilhering.

**Sonntag, 05.05.2013, 08:30 Uhr:** Festmesse der Feuerwehren in der Stiftskirche, anschließend Pfarrcafé im Pfarrheim mit Segnung des neuen Bootes.

**Dienstag, 19.03.2013, 19.00 Uhr:** KBW: Altbischof Maximilian Aichern, II. Vaticanum - Konstitution „Freude und Hoffnung“ für die Menschen heute.

### **Messen mit besonderer musikalischer Gestaltung:**

Samstag, 08.12., 10:00 Uhr (Maria Empfängnis): W. A. Mozart: „Messe in C“

Montag, 24.12., 23:00 Uhr: Christmette

Dienstag, Christtag, 25.12., 10:00 Uhr: Fanz Xaver Brixi: „Missa pastoralis“

Dienstag, Neujahr, 01.01.2013, 10:00 Uhr: Hochamt

Sonntag, Erscheinung des Herrn, 06.01.2013, 10:00 Uhr: Hochamt

### **Taufen:**

**Julia Christina Tahedl**, Katzmayrweg 2, am 22.09.2012.

**Eric Stangl**, Kürnbergstraße 1, am 29.09.2012.

### **Sammelegebnisse:**

Weltmission: € 1.000.-  
Elisabethsammlung:  
€ 1.100.-

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott“.



*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre sowie Pfarrer P. Gottfried Hemmelmayr wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2013*